



Freitag, 7. Juni 2002

"Gestern nebeneinander, heute miteinander, morgen füreinander".

Unter diesem Motto fasste Übungsleiter Herr Brigadier KOLECKO Peter den Sinn der laufenden multinationalen Luftraumüberwachungsübung zusammen.

Höchste Repräsentanten der schweizer, italienischen, französischen und österreichischen Luftwaffen stellten sich am 05. Juni 02 bei einer Pressekonferenz am Fliegerhorst Zeltweg einer großen Zahl nationaler und internationaler Medienvertreter.

Es wurde angenommen, dass nach einem UNO – Mandat eine Flugverbotszone über einem Krisengebiet durch die, an der Übung beteiligten Nationen gemeinsam durchgesetzt und überwacht wird. Die gemeinsamen Übungssprache, die Entwicklung gemeinsamer Verfahren, bis hin zur Lösung technischer Probleme wurden als die wesentlichsten Elemente für die Auftragserfüllung genannt.

"Der 11. September 2001 erfordert eine völlig neue Beurteilung der Luftraumüberwachung und Sicherheit in der 3. Dimension (Luftraum)," so der hochrangigste Offizier der schweizer Luftwaffe, Korpskommandant Hans-Rudolf Ferlin in seinem Eingangsstatement. Der gemeinsame Wille, das gemeinsame Ziel und das gemeinsame Üben sind Grundvoraussetzungen um künftigen Bedrohungen wirksam begegnen zu können ist der gemeinsame Tenor aller teilnehmenden Nationen. Dass die Aufgabe einer multinationalen Luftraumsicherung in keinem Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung der nationalen Souveränität im eigenen Luftraum steht, brachten die Luftwaffenchefs sehr klar zum Ausdruck. "Auch der Luftraum ist ein Teil des Staatsgebietes. Ich kenne kein Land, das Autobahnen betreibt und die Autobahnpolizei abschafft", sagte der Chef der Schweizer Luftwaffe.

Täglich belagern Hunderte von Zaungästen, ausgerüstet mit Feldstecher und Kameras das Pistenende außerhalb des Kasernengeländes den Fliegerhorst in Zeltweg. Mehr als 20 akkreditierte Fachjournalisten aus Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, Belgien und Holland begleiten den Flugbetrieb am Fliegerhorst.

Nur eine handvoll Aktivisten versuchten am Dienstag die multinationale Übung für Ihre Zweck zu nutzen. Die sogenannte „Plattform gegen die Nachbeschaffung von Abfangjäger“, unterstützt von jeweils einem Abgeordneten zum Nationalrat der SPÖ und der Grünen, sowie dem Vorsitzenden der Kommunisten in Österreich, versuchten vergeblich Stimmung für Ihre Zwecke zu machen. Zu wichtig sind der Bevölkerung die Sicherung von Arbeitsplätzen, die wirtschaftlichen Kompensationsmöglichkeiten und die Aufrechterhaltung der Souveränität im Luftraum.

Zusätzliches Bildmaterial entnehmen Sie bitte der Homepage www.amadeus2002.com

Unsere e-mail: info@amadeus2002.com

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung: Tel.: 0664/6225222

Herzlichen Dank
KRASSER,Mjr